

Netzwerk für Frauen wird immer stärker

Seit Jahren tauschen sich Powerfrauen bei „Frauen in Führung und Verantwortung“ aus. Mehr 300 nutzen diese Organisation.

Von Kerstin Kuhlmann-Schultz

Bad Oldesloe – Alle reden von der Quote, doch sie setzen auf Kommunikation, auf Training und auf kompetente Referenten: Die Mitglieder von Fif, „Frauen in Führung und Verantwortung“ Stormarn, arbeiten seit mehr als fünf Jahren daran, Frauen nach vorne zu bringen, Frauen zusammenzubringen, um sie stark zu machen.

Fif bietet ein Netzwerk, in dem führungsstarke Frauen über beruflich interessante Themen diskutieren können, sich gegenseitig den Rücken stärken in einer Zeit, in der es nach wie vor schwierig ist, Familie und Karriere unter einen Hut zu bringen. „Es gibt bei uns viele Frauen, die den Weg in die Selbstständigkeit gewählt haben, weil die Rahmenbedingungen fehlen, um in einem Betrieb Verantwortung zu übernehmen und sich um die Familie zu kümmern“, erklärt die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises

Stormarn, Birte Kruse-Gobrecht. Dass die Rahmenbedingungen verändert werden müssen ist nicht neu.

Schon vor 20 Jahren haben die Stormarner Frauen – unter ihnen auch die erste Gleichstellungsbeauftragte des Kreises – sich für eine gleichberechtigte Teilhabe eingesetzt, haben an den demografischen Wandel erinnert und daran, dass Firmen, so sie denn qualifizierte Frauen gewinnen wollen, entsprechend flexibel sein müssen. Das, so ein kurzes Fazit der Unternehmensberaterin Conny Lindner, ist bei einigen Betrieben auch durchaus angekommen. „Manche Betriebe machen viel, andere lassen das auf sich zukommen.“ Positivbeispiele seien die Ahrensburger Unternehmen Basler und Edding.

Gleichwohl sei es oft so, dass in Betrieben Dinge kommuniziert würden, die dann doch nicht umgesetzt würden. „Frauen lässt man nicht wirklich weiterkommen und



●● Frauen lässt man nicht wirklich weiterkommen, das spüren sie.“

Conny Lindner,
Unternehmensberaterin



●● Veränderung entsteht durch neue Sichtweisen.“

Ulrike Pijl, Kommunikatoinstrainerin



●● Gleichberechtigte Teilhabe lässt sich nur gemeinsam lösen.“

Birte Kruse-Gobrecht,
Gleichstellungsbeauftragte



●● Es ist schon viel passiert, aber noch lange nicht genug.“

Irene Schumann,
Gründungsmitglied



●● Fif steht für Stormarner Frauen, die etwas bewegen wollen.“

Christine Düster,
Gründungsmitglied

das spüren sie auch.“ Da hilft – bisher – nur Selbstcoaching. „Veränderung durch neue Sichtweisen“, lautet dann auch der Titel eines Seminars, das Lindner im Rahmen

des Jahresprogramms des Netzwerkes anbietet. „Das ist meine Art der Unterstützung“, so die Unternehmensberaterin. Und stärkt damit die Selbstachtung der Frauen. Klar

ist, „die persönliche Betroffenheit ist der Schlüssel für Veränderung“, sind sich die Netzwerkerinnen einig – bei Männern und Frauen. „In fünf Jahren Fif hat sich viel

getan, aber noch längst nicht genug“, ist das gemeinsame Fazit.

● Mehr Informationen unter www.fif-stormarn.de